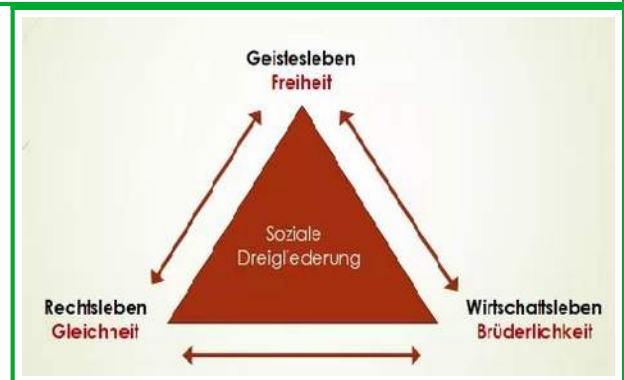


## Die Soziale Dreigliederung am 18.10.2022

**Neustadt/Aisch.** „Die Politik muss den Menschen mit all seinen Bedürfnissen und Anliegen für eine lebensfreundliche Welt ins Zentrum setzen. Sie soll Sorge tragen, dass alle Lebensbereiche sich diesbezüglich erneuern: das soziale Leben im Sinne der Freiheit, das Wirtschaftsleben im Sinne der Brüderlichkeit und das Rechtsleben im Sinne der Gleichheit.“ Diese Grundzüge stehen schon in der Präambel der Partei dieBasis. Der Kreisverband NEA lud zu dieser politischen Bildungsveranstaltung ersten Ranges ein und die AG Soziale Dreigliederung rund um Renate Künne (gelbe Jacke) aus Nürnberg trug die Inhalte mit Begeisterung vor und konnte alle Fragen gut beantworten.



Renate Künne deutete auch gleich zu Beginn an, dass dieses deutliche Bekenntnis ein Eintrittsgrund für sie war und ein Alleinstellungsmerkmal in der Parteienlandschaft. Sie ist überzeugte Anthroposophin und hält die Dreigliederungsideen für sehr wichtig, um eine menschenwürdige Zukunft zu erhalten. Leider schreibt kaum jemand darüber, daher sind die Ideen sehr unbekannt. Auch in der Basis Kreisgruppe und den anwesenden parteifreien Interessierten waren die Ideen vorher nicht wirklich präsent.





Das **moderne Wirtschaftsleben** hat seit der industriellen Revolution eine solche Dynamik entwickelt, dass es dazu neigt, alles zu vereinnahmen. Das Rechtsleben droht immer mehr zur Scheindemokratie zu verkommen. Aber auch das Geistesleben ist gefährdet. Die Geisteswissenschaften und Sozialwissenschaften werden gerne weg gespart, wo sie sich nicht dazu instrumentalisieren lassen, den Menschen zugunsten der Maschine abzuschaffen. Die Analyse der Referentin: „Unser Ist-Zustand ist krank und verworren und braucht dringend eine Entflechtung“.

Rudolf Steiner ist der erste und zugleich konsequenteste Verfechter einer sozialen Dreigliederung gewesen (1919 „Die Kernpunkte der sozialen Frage“). Zu seiner Zeit fehlte es aber an Mitstreitern, um die nötige öffentliche Wirksamkeit zu erreichen. Sein Ziel war die Verhinderung von Unruhen in der Bevölkerung. Die drei Begriffe „**Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit**“ wurden schon in der französischen Revolution gebracht, von ihm jedoch erweitert und präzisiert.

Die **soziale Dreigliederung** ist keine Utopie und beschreibt die Struktur einer Gesellschaft, in der die gesamtgesellschaftlichen Prozesse durch drei voneinander verschiedene Bereiche vertreten werden. Sie werden als autonom und gleichrangig, aber unterschiedlich in ihrem Wesen beschrieben. Jeder Gesellschaftsbereich sollte getrennt verwaltet werden – so dass gegenseitige Störungen und Unterdrückung verhindert wird. Das Bedürfnis nach Selbstbestimmung liegt diesem System zugrunde. Der Staat regelt das Rechtsleben, das für alle drei Bereiche Gültigkeit hat und ermöglicht dadurch das Zusammenwirken der drei Bereiche auf der Grundlage von Gesetzen. Geistesleben und Wirtschaftsleben sind selbstverwaltet. Legislative, Exekutive und Judikative sind übrigens im Rechtsleben beheimatet.



Zu **Freiheit** gehört auch das Kultur- und Geistesleben. Hier sind Erziehung und Bildung beheimatet, das Schul- und Hochschulwesen, Wissenschaft, Informations- und Medienwesen, Kunst und die Religion. Es gibt keine staatlichen Prüfungen oder Lehrpläne. Die Beteiligten bzw. Nutznießer entscheiden. Und es gibt Diversität in den Bildungseinrichtungen.

Das Wirtschaftsleben entspricht dem Begriff **Brüderlichkeit**. Hier wurden ein paar für viele Ohren ungewöhnliche Thesen gebracht: „Jeder erhält was er braucht (Waren, Dienstleistungen, Geld) und gibt nach seinem Vermögen.“ „Produzent/Dienstleister Händler und Verbraucher bilden Vereinigungen (Assoziationen) in denen sie ihre Vereinbarungen treffen, was und wie viel zu welchem Preis produziert wird.“

Ein paar reale **Umsetzungsbeispiele** wurden auch gebracht. Zum Beispiel Nicanor Perlas, der in den Philippinen die „Lifebank“ gegründet hatte, die Mikrokredite zur Existenzgründung vergibt - an Gruppen, die füreinander bürgen. Oder das SEKEM Projekt in Ägypten. Das Projekt wurde 1977 vom Chemiker und Pharmazeut Dr. Ibrahim Abouleish ins Leben gerufen.

Er startete die Initiative alleine in der Wüste mit wenig Helfern und wenig Kapital. Heute hat SEKEM eine voll ausgebildete dreigliedrige Struktur.

Im Wirtschaftsleben eine klimaneutrale biodynamische Landwirtschaft, biol.

Nahrungsmittelproduktion,

Handwerksbetriebe, Natur-Textilbetriebe...

Für die Gemeinschaft gibt es eine Cafeteria, Bibliothek, Apotheke...

Durch die Gewinne des Wirtschaftslebens konnte ein freies Geistesleben finanziert werden.

Es gibt eine selbstverwaltete Schule und eine Universität für nachhaltige Entwicklung.

Die Gemeinschaft hat 2017 ein Perspektiven-Papier bis 2057 entwickelt.



Als Negativbeispiel wurde das System der Krankenkassen erwähnt. Hier sei oft nicht der Mensch im Mittelpunkt, sondern Wirtschafts- und Pharmainteressen.

Tanja Fester hat neben einer guten Waldorfschule mit reichhaltigen Möglichkeiten für die Potentialentfaltung der Kinder auch die neu gegründete **Genossenschaft „Menschlich wirtschaften“** betont. Hier sollen in einem großen Netzwerk menschliche Werte geschaffen werden. Hierzu hat sie im Raum Nürnberg eine Lokalgruppe ins Leben gerufen. Das Ideal der Sozialen Dreigliederung wird hier auch beachtet. <https://menschlich-werte-schaffen.de/>

Die Sozialen Dreigliederung entspricht auch keiner Staats- oder Wirtschaftsform, wie in einer Frage geklärt werden konnte. Nach 2,5 Stunden war jeder der insgesamt 16 Anwesenden informierter und motivierter, die Werte der Sozialen Dreigliederung zu beachten.

<https://diebasis-nuernberg.de/arbeitsgruppen/ag-dreigliederung/>

Bildrechte: Jürgen Osterlänger, Dorothea Westrich und lizenzfrei



Jürgen Osterlänger  
Vorsitzender Kreisverband Neustadt/Aisch - Bad Windsheim  
Tannscharn 21, 91448 Emskirchen  
[kontakt@dieBasis-neabw.de](mailto:kontakt@dieBasis-neabw.de)  
09104-1431 / 01606963785